



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1968

Berlin, den 3. Oktober 1968 | Teil I Nr. 15

Tag

Inhalt

Seite

20. 9. 68

Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik — Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik

279

YEB-eßW-Tatfcv

—ZAB der BMSB-Tcdwk—

Technisch o Bibliothek

Beschluß

des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik

Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports

bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus
in der Deutschen Demokratischen Republik

vom 20. September 1968

I.

Körperkultur und Sport
in der sozialistischen Menschengemeinschaft

In der Deutschen Demokratischen Republik entspricht das Programm des Sozialismus den Interessen der Werktätigen und der Jugend und erfüllt ihre Wünsche, Körperkultur und Sport auf neue, sozialistische Art zur Sache des ganzen Volkes zu machen.

Bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wirken Körperkultur und Sport auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an der historischen Aufgabe, die gesunde, optimistische und schöpferische Lebensweise unseres Volkes in der sozialistischen Menschengemeinschaft mitzuformen. Staat und Gesellschaft verwirklichen den Auftrag der Verfassung, die dem Sozialismus eigene Körperkultur des Volkes als Bestandteil der Nationalkultur, des Bildungssystems und der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution umfassender und tiefer auszuprägen.

Das Lebenswerk der Vorkämpfer einer volksverbundenen Körperkultur, wie GutsMuths, Friedrich-Ludwig Jahn, August Schärtner, der demokratischen Turner der Revolutionsjahre 1848/49 und das Vermächtnis der antifaschistischen Sportler, wie Werner Seelenbinder, Ernst Grube und ihrer Kampfgenossen werden in der Deutschen Demokratischen Republik bewahrt und fortgeführt.

Im ersten sozialistischen Staat deutscher Nation erfüllen Körperkultur, Sport und Touristik auf der Grundlage unserer Verfassung eine wahrhaft humanistische Mission:

Lebensfreude und Erholung schöpfen die Bürger auf den Plätzen und in den Hallen des Sports, im Sport der Familien und Arbeitskollektive, in den Organisationen der Jugendlichen, der Werktätigen und der Sportler, in den Sportstätten der Wohngebiete und Schulen, der Betriebe und Genossenschaften, in den Erholungs- und Urlaubszentren.

Gesundheit und Bildung fördern die Bürger durch körperliche Vervollkommen und regelmäßige Kör-

perübung, durch Sport und Spiel, durch frühzeitige Gewöhnung an die tägliche Gymnastik, an das regelmäßige Laufen, Schwimmen oder Wandern!

Wettbewerb und Leistungsstreben beflügeln die Jugend bei den mitreißenden Spartakiadewettkämpfen und Meisterschaften der Republik, führen unsere Sportlerinnen und Sportler zu hohen Leistungen in den Sportstadien der Welt, stärken die schöpferische Leistungsfähigkeit der Bürger in der Schule, im Beruf und im gesellschaftlichen Leben!

Freundschaft und Charakterstärke gewinnen die Bürger in der Gemeinschaft des Sports, sie erzieht zu Disziplin und Kollektivegeist, zu Hilfsbereitschaft und Aufrichtigkeit, zu Mut und Entschlußkraft, zu Ausdauer und Selbstüberwindung, sie fördert die kulturvolle Freizeitgestaltung und Geselligkeit!

Liebe und Treue zur sozialistischen Heimat zeichnen die Sportlerinnen und Sportler aus, lassen sie aktiv teilhaben an der Stärkung und Festigung des ersten deutschen Staates des Sozialismus, des Friedens und der Völkerfreundschaft, getreu dem Sportprogramm der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“!

Verteidigungsbereitschaft und Wehrbefähigung werden durch, vielseitiges körperliches Training gefördert und stärken die Bürger, die sozialistische Heimat vor allen Angriffen des Imperialismus, insbesondere des westdeutschen Imperialismus, zu schützen!

Brüderlichkeit und Zusammenarbeit zur Festigung des Sozialismus kennzeichnen die Beziehungen zu den Sportorganisationen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, verwirklichen die Sportler unserer Republik im Geiste des sozialistischen Internationalismus!

Frieden und Völkerfreundschaft sind die hohen Ziele des Sports der Deutschen Demokratischen Republik, verkörpert durch die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit allen Völkern, durch die aktive Teilnahme an den internationalen Meisterschaften und Wettbewerben des Sports, durch die freundschaftliche Begegnung mit den Sportlern und Sportorganisationen aller Länder im Geiste der olympischen Idee!